

Stolper Post

Tageszeitung
für Stadt und Land



Amtliches
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis für 1/2 Monat 45 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 1 Goldmark.
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Bräufordstr. 45
Zersprecher 18

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50% Nachlag, die 3gespaltene Reklamezeile 45 Goldpfennig. — — —
Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 19 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 51

Freitag, den 29. Februar 1924.

48. Jahrgang

Abkehr und Rückkehr.

Die bittere Not hat in uns Kräfte ausgelöst, die über das stille Klagen hinausgewachsen sind zu dem festen Willen, aus der Not herauszukommen. Wir dürfen uns zwar darüber nicht täuschen, daß wir nicht am Ziele, sondern erst am Anfang eines schweren Aufstieges stehen. Aber wir sollen uns freuen, einem Geschlecht anzugehören, dem schicksalsschwere Entscheidungen vorbehalten sind. Gehen wir mit einer aus unserem Gewissen auflodernden heiligen Entschlossenheit und dem nötigen Vertrauen an unsere Schicksalsaufgabe heran, so wird der Sieg unser sein.

Ernst Moritz Arndts Worte: „Man muß ein Uebel voll und ganz durchschauen, um aus der Verwesung neues Leben zu entzünden,“ gelten auch für uns. Nicht der machtpolitische Zusammenbruch, auch nicht der schwere wirtschaftliche Niedergang sind die wahren Ursachen unserer Not und Schande, sondern auch sie sind erst die Folgen unseres Verfalls.

Der moderne Fortschritt bescherte uns zuerst eine neue Glücksauffassung. Nicht in der Pflichterfüllung und in dem ruhigen Bewußtsein sucht man das Glück, sondern in dem Ausleben aller möglichen Freuden und Scheinfreuden. „Man lebt nur einmal in der Welt und ist so lange tot,“ das wurde der zum Genuß auffordernde Vorpruch der neueren Zeit. Das ruhige Bewußtsein, die Zufriedenheit und andere Tugenden unserer Väter wurden mit den sie befühlenden Volksliedern in die Kumpfkammer geworfen; denn in dem Glückstaumel der nach und nach alle Schichten unseres Volkes ergriff, waren sie nur unbehagliche Mahner. Statt dessen sang schon unsere Jugend auf der Straße die neuesten Schlager, die sich überleben in der Verspottung und Verhöhnung unseres alten Sittengesetzes. Damit verschwand die Möglichkeit einer wahren Volksgemeinschaft. Anstatt der Pflichten, durch deren Erfüllung unser Volk heilgekommen ist, wurden nur noch Rechte gepredigt und eine Organisation nach der anderen wuchs empor, um die aufgepflanzten Rechte zu erkämpfen. In diesem Kampfe um Eigenglück und Recht verleugnete man jede natürliche Bindung.

Moderne Glücksauffassung und Materialismus haben das deutsche Volk aufs Krankenlager geworfen. Vollen wir nicht hineingezogen werden in den „Untergang des Abendlandes“, so müssen wir den Mut haben, umzukehren und zu den Quellen zurückzukehren, aus denen sich unser Volksleben in den Wüstenzeiten genährt hat. Das volkspolitische Ziel der Gegenwart kann darum nur der Rückschritt zum Leben, die Reaktion zu den Quellen deutscher Kraft sein. Schon der italienische Staatsmann Machiavelli betonte, daß nur in dem bewußten Zurückgehen auf die ursprünglichen Keime der Entwicklung die einzige Möglichkeit der inneren Erneuerung zerfallenden völkischen und staatlichen Lebens liege. Das erste, was nützt, ist die Zurückverlegung des persönlichen Schwerepunktes vom Wägen in die Seele. Nicht unser persönliches Eigenglück, herausgewachsen aus einem möglichst mühelosen Erwerb und lustwilligen Genießen darf der Leitstern unseres Lebens sein, sondern dieses kann richtunggebend nur bestimmt werden durch die unbedingte Hingabe an eine Lebensaufgabe und die Erfüllung der uns gestellten Pflichten. Auf diesem Weg gelangen wir aber nur, durch die Anerkennung der seit Jahrtausenden geltenden sittlichen und religiösen Grundsätze; denn es gibt nach Adolf Stöcker „keine Volkssittlichkeit ohne starke religiöse Antriebe. Nur die Religion vermag unserer Nation die verlorene Spannkraft des sittlichen Lebens wieder zu bringen.“ Der Idealist Stöcker begegnet sich hier mit dem großen Realisten Bismarck, der schon als junger Abgeordneter auf dem Vereinigten Landtag 1847 die Realisierung der christlichen Weltanschauung als den höchsten Staatszweck bezeichnete. Eine Reaktion zur christlichen Weltanschauung und christlichen Staatsauffassung ist nicht nur Zweck auch des modernen Staates, sondern kann auch allein die Grundlagen staatlichen Gedeihens bilden.

Der Ausnahmezustand aufgehoben.

Der Reichspräsident hat unter dem Datum des 28. Februar folgende Verordnung auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung erlassen:

§ 1. Die Verordnungen vom 26. September 1923, vom 8. November 1923, und vom 23. Dezember 1923 werden mit Wirkung vom 1. März 1924 aufgehoben. Außer Kraft mit diesem Zeitpunkt treten insbesondere die auf Grund dieser Verordnungen in Einzelfällen verfügten Beschränkungen der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und des Vereinsrechts. In Kraft bleiben bis auf weiteres lediglich diejenigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit, die vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik bestätigt sind. Auch diese Beschränkungen treten mit dem 15. März 1924 außer Kraft,

soweit sie nicht vom Reichsminister des Innern vorher aufgehoben oder auf Grund des § 2 dieser Verordnung erneuert werden.

§ 2. Zur Abwehr von Bestrebungen auf geschwindige Änderungen der verfassungsmäßigen Staatsform können der Reichsminister des Innern oder die von ihm bestimmten Stellen der Zivilverwaltung die notwendigen Maßnahmen treffen. Zu diesem Zwecke sind insbesondere Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechtes der freien Meinungsäußerung einschl. der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechtes, des Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechtelegraphenrechtes, Anordnungen von Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmungen sowie Beschränkungen des Eigentums auch außerhalb der sonst hierfür bestimmten Gesetzesgrenzen zulässig. Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden insoweit vorübergehend außer Kraft gesetzt, als die Zivilverwaltungsbehörden des Reiches, der Länder und der Kommunen dem auf Grund des Absatzes 1 ergehenden Ersuchen des Reichsministers des Innern oder der von ihm bestimmten Stellen im Rahmen ihrer Zuständigkeit Folge leisten. Auf Verbote periodischer Druckschriften, auf Verbote und Auflösungen von Vereinen und Vereinigungen findet § 5a, auf Beschränkungen der persönlichen Freiheit der § 5b der Verordnung vom 26. September 1923 und vom 23. Dezember 1923 Anwendung.

§ 3. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge auf öffentlichen Straßen oder Plätzen sind verboten. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können Ausnahmen zulassen.

§ 4. Wer den auf Grund dieser Verordnung ergangenen Anordnungen des Reichsministers des Innern oder der von ihm bestimmten Stellen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine schwerere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsminister des Innern kann bestimmte Teile des Reichsgebietes von der Anwendung der §§ 2-4 der Verordnung ausnehmen.

Berlin, den 28. Februar 1924.

Der Reichspräsident. gez.: Ebert.
Reichskanzler Marg. Reichsminister des Innern Jarres.
Reichswehrminister Geßler.

Zwei Ergänzungs-Verordnungen.

Berlin, 28. Februar. Zu der Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufhebung des Ausnahmezustandes hat der Reichsminister des Innern Dr. Jarres noch 2 Ergänzungs-Verordnungen erlassen.

In der 1. Verordnung wird bestimmt, daß das Gebiet des Freistaates Bayern mit Rücksicht auf den dort bereits bestehenden und noch weitergehenden Ausnahmezustand von der Anwendung der §§ 2 bis 4 der Verordnung des Reichspräsidenten ausgeschlossen ist.

Die 2. Verordnung verbietet, militärische Kampfgeräte, insbesondere militärische Waffen und Munition zum Verkauf anzubieten, feilzubalten oder an Personen, die nicht zum Besitze solcher Gegenstände berechtigt sind, zu überlassen, oder den Erwerb zu vermitteln. Von dem Verbot ausgenommen sind die auf Grund des Friedensvertrages durch die Internationalisierte Kontrollkommission zugelassenen Firmen, die an solche amtliche Stellen Militärwaffen liefern, die ihre Organe mit solchen Waffen versehen dürfen.

Deutschlands Außenpolitik.

Stresemanns Programmrede im Reichstag.

Berlin, 28. Februar

Das Haus setzt die Aussprache über die Regierungserklärung fort und es kommt heute zunächst wieder eine Ministerrede. Diesmal ist es

Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Dieser beschäftigt sich zunächst mit der Arbeit der Sachverständigen Kommission und sagt:

Die Sachverständigen dürften sich von der Irrigkeit der Behauptung eines betrügerischen Bankrotts Deutschlands überzeugt haben. Nach einem Hinweis auf die Notwendigkeit der englischen Beschränkung aller Staatsausgaben erklärte der Minister zu den schwer auf Deutschland lastenden Besatzungskosten: Alle Parteien der besetzten Gebiete waren sich darin einig, daß die Reichsregierung verpflichtet sei, sie vor der Exekution der Besatzungsarmee durch diese Zahlungen zu bewahren, die im wesentlichen an die Kommunen der besetzten Gebiete gezahlt werden. Aber auch hier ist unsere Leistungsfähigkeit eng begrenzt.

Für absehbare Zeit können wir aus eigener Kraft an Reparationszahlungen nicht denken. Wir müssen vielmehr alle Kräfte zusammenschließen, um überhaupt unsere Währung zu halten, da das deutsche Volk ein zweites Abgleiten nicht ertragen könnte.

Moratorium und Anleihe.

Von dieser wirtschaftlichen Lage — sagt Stresemann weiter — haben sich nun auch die Sachverständigen überzeugt. Wir kennen nicht ihre Entschlüsse, aber nach Presseberichten zeichnen sich schon heute einige Hauptfragen ab. Man scheint sich davon überzeugt zu haben, daß ein Moratorium für uns notwendig ist, ebenso aber, daß während dieser Zeit eine internationale Anleihe, insbesondere für Frankreich einen Ersatz für die Ausfälle deutscher Zahlungen schaffen soll: eine internationale Anleihe für die man Garantien im deutschen Reichsbesitz sucht, wird anscheinend diskutiert im Zusammenhang mit zwei Fragen, die gleichzeitig als die wirtschaftlichen Voraussetzungen für einen Anleiheertrag gelten können: Die Verfügung Deutschlands über die Wirtschaft und die Steuerkräfte des Reiches, sowie die Wiederherstellung der deutschen Verkehrseinheit.

Unsere große Kreditnot.

Der Außenminister fährt fort: Die Frage einer etwaigen internationalen Anleihe wirft aber gleichzeitig die Frage der internationalen Wirkung auf. Wir erscheint die Frage der internationalen Anleihe als untrennbar verbunden mit der Möglichkeit der Befreiung von Ruhr und Rhein in bezug auf ihnen angelegte vertragswidrige Ketten.

Die Kreditnot der Industrie und Landwirtschaft ist so stark, daß wir mit starker Minderung der Produktivität zu rechnen haben, wenn ihr nicht abgeholfen wird. Deshalb dürfen wir an ausländischem Kapital nicht vorbeigehen, wenn wir es erhalten können. Eine finanzielle Mitwirkung vom Business-Standpunkt aus erscheint mir besser, als eine solche vom politischen Gesichtspunkt aus. Politische Gesichtspunkte könnten dahin zielen, Deutschland auf die Dauer niederzuschalten; wirtschaftliche Gesichtspunkte werden darin nie ein Glück für die europäische Wirtschaftsentwicklung sehen. Das fremde Kapital wird die Verzinsungsmöglichkeit des geliehenen Kapitals nur in wirtschaftlicher Aufwärtsentwicklung Deutschlands erblicken.

In diesem Sinne kann eine wirtschaftliche Betätigung des Auslandes an deutschen Unternehmungen direkt zur gemeinsamen Abwehr gegen eine Differenzierung Deutschlands im internationalen Wirtschaftsverkehr werden.

Bisher 42 Milliarden Kriegsschuldigung geleistet.

Jeder vernünftige Mensch in Deutschland wird bereit sein, sich mit Frankreich zu verständigen, aber es dient nicht der Verständigung, wenn der französische Ministerpräsident unsere Reparationsleistungen leugnet. Unsere Leistungen haben 42 Milliarden Goldmark betragen. Frankreich hätte an Sachleistungen noch weit mehr von Deutschland beziehen können, wenn es nicht die Rücksichten auf seine eigene Industrie höher gestellt hätte, als die Ausnutzung seiner vertragmäßigen Ansprüche gegen Deutschland. Deutschlands Produktivität kann nur erhöht werden durch ruhige politische Entwicklung, das Ausschließen ewiger Bedrängnisse und durch eine Politik, die uns wirtschaftlich Erholung gewährleistet.

Zum Schluß gedenkt der Minister der alten Armee und Flotte, auf die wir stets mit Stolz zurückblicken und woran uns auch kein Friedensvertrag hindern kann.

Für die Demokraten spricht dann der Abg. Koch-Beser. Auch er ist der Ansicht, daß es für Deutschland kein größeres Unglück geben könne, als eine neue Inflation. Seine Partei müsse deshalb den Maßnahmen gegen die Inflation zustimmen, auch wenn sie ihr nicht im einzelnen zugestimmt. Aus dem Rheinland dürfe keine Reparationsproben gemacht werden. Seine Partei sei bereit, in der heutigen Lage auch für unpopuläre Maßnahmen die Verantwortung zu übernehmen, soweit sie notwendig sind.

Der Abg. Dr. Leicht (Bayer. Wp.) fordert eine Zusammenstellung aller unter dem Ermächtigungsgesetz erlassenen Verordnungen. Der Redner stimmt den Verordnungen im allgemeinen zu und begrüßt insbesondere die Regelung der Aufwertungsfrage.

Der Abg. Fröhlich (Komm.) meint, der greisenhafte Reichstag solle doch endlich verschwinden.

Der Deutschhannoveraner Alpers fordert, daß die Abstimmung ungestört durchgeführt werden könne, was der Oberpräsident anscheinend zu verhindern suche.

Ministerialdirektor Weizner weist die Angriffe zurück und sagt zu, daß die preussische Regierung die Abstimmung in Hannover nicht behindern werde.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Montag, den 25. Februar auf das 1,05billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche ist demnach eine Steigerung von 1 Prozent zu verzeichnen.

Das Wetter der nächsten Tage. Da die Neigung besteht, daß die Tiefausläufer, der gegenwärtig über der skandinavischen Halbinsel liegt, sich schnell wieder ansfüllen und an seine Stelle hoher Luftdruck treten dürfte, so ist in den kommenden Tagen in der Hauptsache noch mit Temperaturen nach dem Gefrierpunkt, nachts häufig mit härterem Frost zu rechnen; Niederschläge sind zunächst noch zu erwarten, dürften dann nachlassen und erst anfangs der nächsten Woche erneut eintreten.

Die vermiste Frieda Reinke aus Stolp ist noch immer nicht gefunden worden. Zwar soll sie auf dem Wege nach Ritzow und weiter im Wartesaal des Kösliner Bahnhofes in Begleitung eines älteren Herrn gesehen worden sein, doch fehlt eine sichere Spur ihres jetzigen Aufenthalts noch immer. Personen, die irgendwelche sachdienlichen Angaben machen können, wollen solche umgehend der Kriminalpolizei mitteilen. Es wird darum nochmals das Signalement der Vermissten veröffentlicht: Große kräftige Figur von 1,55—1,60 Meter Größe, dunkelblond, blaue Augen. Kleidung: blau-rotfarbener Wollmantel, langer, dunkelgrüner Mantel, gestrickte blaue Mäule, schwarze Strümpfe, schwarze Halbschuhe.

Arg enttäuscht wird ein Dieb gewesen sein, der von dem unerschlossenen Hofe eines hiesigen Kaufmanns eine Kiste mit Inhalt im Gewicht von 30 Kilo gestohlen hatte. In der Kiste befanden sich — Porzellancer.

Kirchenkonzert in St. Petri. Am Sonntag Abend veranstaltet der Altstädtische Kirchenchor unter seinem tüchtigen Dirigenten Wilhelm Kühl ein Kirchenkonzert, in welchem das schöne Loewesche Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus“ zur Aufführung gelangt und zu dem unsere bekannnten einheimischen Solisten gewonnen sind: Elfriede Breitenreiter singt die Sopranpartie, Gertrud Neumann den Evangelisten (Mt) und Felix Albrecht die Basspartie des Jesus. Gerade dieses Loewesche Werk zeichnet sich durch prachtvolle Chöre aus, die sämtlich so melodisch und wohlklingend sind, daß sie für jedes Ohr, auch das des weniger musikalisch Geschulten, verständlich und schön sind und jedermann daran seine reine Freude haben wird. Die Orgelpartie wird von Herrn Kunzki vertreten, sodas auch nach dieser Hinsicht die Gewähr für einen schönen, ungetrübten Genuß gegeben ist. Wir empfehlen den Besuch des Konzertes, Eintrittskarten und Textbücher sind bei Felix Albrecht im Vorverkauf zu haben.

Wichschuppenpolizeiliche Anordnung. Nach der Verordnung des Regierungspräsidenten in Köslin vom 18. Februar ist der Auftrieb von Klauenwied auf die am 5. März in Neustettin und am 6. März in Tembelburg stattfindenden Viehmärkte verboten.

Beamtenfragen. Das hiesige Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes faßte in seiner letzten Sitzung einstimmig folgende Beschlüsse, die der Hauptstelle des Bundes zur Vermittlung an die Regierung und Parlamente überwiesen sind:

1. Der Hauptausschuß des Ortskartells Stolp des Deutschen Beamtenbundes fordert, nachdem die Auswirkungen der Abbauperordnung sich in einer Weise bemerkbar gemacht haben, die selbst von maßgebenden Stellen — dem Außenminister Stresemann u. a. — als brutal bezeichnet worden sind, die sofortige Aufhebung der Abbauperordnung und Wiedergutmachung der durch die Verordnung bereits entstandenen Härten.

2. Die hiesige Beamtenenschaft ist sich wohl bewußt, daß auch sie im Interesse des Aufbaues unseres wirtschaftlichen und staatlichen Lebens erhebliche Opfer bringen muß, doch darf

hierdurch nicht, wie durch die bestehende Gehaltsregelung geschieht, ihre Existenz in Frage gestellt werden. Es herrscht große Armut, bittere Not und starke Verschuldung in unseren Reihen.

Der Hauptausschuß des hiesigen Ortskartells des Deutschen Beamtenbundes fordert deshalb mit allem Nachdruck, daß die Regierung ihrem Versprechen umgehend nachkommt und nicht nur eine zahlenmäßige Erhöhung unserer Bezüge, sondern eine angemessene Erhöhung der Kaufkraft unseres Geldes sofort eintreten läßt, so daß jeder Beamte seine Familie und sich ernähren und kleiden kann.

Hilfe für die abgebauten Beamten. Die Spitzenorganisationen der preussischen Beamten haben in gemeinschaftlicher Eingabe an das preussische Staatsministerium das Ersuchen gerichtet, in Zusammenarbeit mit ihnen durch eine großzügige Hilfsorganisation die Unterbringung der vom Abbau betroffenen Beamten in anderen freierwerbenden und nicht abgebauten Stellen der Staatsverwaltung oder solcher Betriebe, in denen der Staatsregierung ein maßgebender Einfluß zusteht, durchzuführen.

Gerichtssetzung der polnischen Visa-Gebühren? Nach einer Bekanntmachung des polnischen Generalkonsulats in Königsberg ist auf Grund eines Uebereinkommens zwischen der polnischen Gesandtschaft in Berlin und dem deutschen Auswärtigen Amt die Gebühr für ein Transitvisum (auch durch Polen nach Danzig) auf 10 Goldmark festgesetzt worden, und zwar mit sofortiger Wirkung.

Köslin. Spurlos verschwunden. Am 20. d. Mts. wurde die 14jährige Enkelin Elfriede Hackbarth des Eigentümers Wendt in Damerow bei Panlin, zum Einkauf nach Köslin geschickt, von dem sie mit dem 8-Uhr-Zug zurückkehren sollte. Das Mädchen ist bis heute nicht zurückgekehrt.

Letzte Meldungen

Noch weitere Hinausschiebung der Neuwahlen?

Berlin, 28. Februar. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat einen Initiativ-Antrag eingebracht, in dem gefordert wird, daß die gegenwärtige Legislaturperiode des Reichstages am 3. Mai für beendet erklärt wird und daß die Reichstagswahlen für Sonntag, den 1. Mai, festgesetzt werden.

Das Bekanntwerden dieses Antrags hat in parlamentarischen Kreisen ziemlich Ueberraschung ausgelöst, doch scheint es nicht unwahrscheinlich, daß der Antrag eine Wehrheit finden wird, bedeutet er doch gegenüber dem vielfach genannten Wahrtermin des 6. April eine weitere Hinausschiebung um einen ganzen Monat. Sollte der Antrag angenommen werden, so rechnet man innerhalb der Deutschen Volkspartei damit, daß jetzt nur noch die politische Aussprache und einige dringend nötige Vorlagen erledigt werden, und daß sich dann der Reichstag verlagert, um nur einmal noch vor dem 3. Mai zu einer kurzen Tagung zusammenzutreten.

Ein Schwindel über Dr. Herzt.

Berlin, 28. Februar. Eine in die Presse lancierte Meldung, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Herzt sein Amt als Chef der Deutschnationalen Volkspartei wegen nervöser Ueberarbeitung niedergelegt habe, wird von der D.-L. auf Grundfindung an unterrichteter Stelle als in allen Teilen glatt erfunden bezeichnet.

Schließung der Werften.

Hamburg, 28. Februar. Da die Mehrzahl der Arbeiter die Durchführung der neunstündigen Arbeitszeit ablehnen, sind die Betriebe der Hamburger Werften gestern geschlossen worden. Dadurch werden 25—30 000 Arbeiter erwerbslos.

Kommunistenverhaftungen in Sachsen.

Dresden, 28. Februar. Gestern sind in Dresden 66 Kommunisten, die eine Beratung abhielten, verhaftet worden, darunter auch der Abg. Kemmer. Nach Mitteilungen im Landtag sollen noch Hausdurchsuchungen stattfinden. Das Wehrkreis-Kommando hat angeordnet, daß Kemmer noch in Haft bleiben soll.

Wiederaustauschen der Separatisten.

Noblenz, 28. Februar. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß der militärische Stab der früheren separatistischen „Rheinlandtruppen“ mit dem Generalsekretär von Matthes, Rosenbaum, wieder nach Koblenz übersiedelt ist. Bei dem „Generalsekretär“ Rosenbaum handelt es sich um einen 20-jährigen Studenten aus Köln, der während der Besetzung von Frankfurt a. M. dem Franzosen als Dolmetscher und später in Mainz als französischer Spitzel diente.

Handelsnachrichten

Stettiner Getreidenotierung vom 28. Februar. Roggen, inf. 131, Weizen, inf. 165, unverändert still; Hafer 114—116, Gerste und Braugerste 120—185, fester. Alles per 1000 Kg. ab nahegelegenen Stationen.

Berliner Butternotierung.

Ämtliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungskommission, mitgeteilt vom Verbandsverband Norddeutscher Molkereien, Berlin S. 25. Die Preise gelten im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers.

Berlin, 28. Februar 1924. 1. Qualität 1,80 Goldmark.

Kleinhandelspreise der pommerschen Molkereien für Vollmilch 18—21 Goldpfennige je Liter, für Butter eigener Erzeugung: 1,98—2,10 Goldmark je Pfund, für zugekaufte Butter: Einstandspreis zuzüglich Kleinhandelszuschlag.

Zum Klausner!

Fein bürgerliches
Wein- und Bier-Restaurant
Stolps größte Berufsküche

Zeitgemäße billige Speisen, Weine und Biere
in bester Qualität

Großer Mittags- u. Abendrissch

Täglich feine Unterhaltungsmusik

in den Weinräumen.

Täglich: 5 Uhr-TEE

Feine Konditorei-Waren

Ganz etwas anderes

als eine Künstlerbühne oder Diele mit Bar ist das neue Lokal im Kaufmanns Wallhaus

Zum Klausner!

Eröffnung: Sonnabend, 6 Uhr nachmittags

Wozu ich alle meine Freunde, werten Gäste und Gönner ergebenst einlade.

Hugo Reuther, Pächter des Kaufmanns-Wallhauses.

Sonntag Vormittag von 11 Uhr an Fröhschoppen-Konzert.

in allen Räumen

WEISSE WOCHEN

beginnt Sonnabend, den 1. März, früh 8 Uhr.

In weitesten Kreisen

ist es bekannt, daß ich stets außerordentlich preiswert verkaufe.
Was ich jedoch in Bezug auf Preiswürdigkeit während meiner „Weißen Woche“ biete, darf als „Jahrelang nicht mehr dagewesen“ bezeichnet werden.

Beachten Sie die Fenster-Auslagen!

Einige Preisbeispiele:

Beachten Sie die Fenster-Auslagen!

Stickereien

Damenwäsche

Taschentücher

1 Posten
Stickereien
jedes Stück enthält
ca. 4 1/2 m Stück **38,-**

1 Posten
Stickereien
jedes Stück enthält
ca. 2,30 m Stück **48,-**

1 Posten
Untertaillen
mit breiter Stickerei
Stück **95,-**

1 Posten
Damen-Schlüpfer
innen geraut, mollige
Winter-Qualität Paar **2,-25**

1 Posten
Taschentücher
kariert, gute Quali-
tät Stück **15,-**

1 Posten
Damen-Taschentücher
Batist mit Hohl-
saum Stück **20,-**

- Damen-Hemd** reich bestickt, m. schmalen Trägern aus gut. Stoff „spottbillig“ Stück **1,95**
- Damen-Hemd** mit schmalen Trägern, gute Ware, reich bestickt Stück **2,25**
- Damen-Hemd** mit Achsel-schluß, schön gestickt, sehr preiswert Stück **2,50**
- Damen-Hemd** aus vorzüglichem Stoff, gestickt, mit schmalen Trägern Stück **2,75**
- Damen-Hemd** mit Stickerei und Languette, aus kräftigem Stoff Stück **2,95**
- Damen-Hemd** mit reicher Stickerei, in guter Ausführung Stück **3,50**
- Damen-Hemd** prima Stoff, mit Stickerei und Einsatz Stück **3,75**
- Damen-Hemd** elegant, aus gutem Stoff, mit Stickerei und Einsatz Stück **3,95**
- Damen-Hemd** beste Qualität, sehr reich garniert, wirklich preiswert Stück **4,50**
- Damen-Hemd** elegante Ausführung, mit Ballachsen, aus bestem Stoff Stück **4,95**

- Damen-Beinkleid** geschlossen, schön bestickt, passend zum Hemd Paar **1,95**
- Damen-Beinkleid** geschlossen, aus gutem Stoff, bestickt, sehr preiswert Paar **2,25**
- Damen-Beinkleid** geschlossen, kräftiger Stoff, mit Stickerei-Einsatz Paar **2,95**
- Damen-Beinkleid** geschlossen, sehr reich garniert, beste Qualität Paar **4,95**
- Damen-Beinkleid** geschlossen, m. breit. Stickerei-An-u.Einsatz prima Qual. Paar **5,95**
- Damen-Unterrock** mit breitem Stickerei-Volant und Einsatz »spottbillig« Stück **4,95**
- Damen-Unterrock** aus gut. Stoff, m. breit. Stickerei-Volant, sehr preiswert Stück **5,95**
- Damen-Unterrock** mit reicher Stickerei-Ein- und Ansatz-Garnitur Stück **6,95**
- Damen-Prinzeß-Rock** mit breit. Stickerei-Volant, sehr reich garniert Stück **6,95**
- Damen-Prinzeß-Rock** prima Qual. m. schön. Stick.-Garn. u. Banddurchzug Stück **7,95**

Serie I
Taschentücher
für Damen
Batist mit Hohl-
saum Stück **20,-**

Serie II
Taschentücher
„gebrauchsfertig“, weiss mit
eingewebter Kante
40x40 cm groß Stück **25,-**

Serie III
Taschentücher
„gebrauchsfertig“, weiss mit
eingewebter Kante ca.
44x44 cm groß Stück **30,-**

Serie III
Taschentücher
mit eingewebter bunter Kante,
sehr gute Qualität
Stück **30,-**

Serie IV
Taschentücher
Prima Qualität mit eingewebter
Kante, „gebrauchsfertig“
Stück **35,-**

Serie IV
Taschentücher
Linon mit bunter Kante,
ca. 40-40 cm groß
Stück **35,-**

Ein Posten gestickter
Batist-Taschentücher
mit gehäkelter Kante und ge-
stickt. Ecke, 3 Stück
im Karton, Karton **95,-**

Ein Posten
Hohlraum-Taschentücher
mit gestickt. Ecke
3 Stück nur **95,-**

Ein Posten gestickter
Damen-Taschentücher
mit Languette und
gestickter Ecke
3 Stück nur **1,25**

Ein Posten
Damen-Taschentücher
mit Hohlraum und gestickter
Ecke, 3 Stk. im Karton **1,25**
Karton

Ein Posten eleganter
Batist-Taschentücher
mit Languette und gestickter
Ecke, 3 Stk. im Karton **1,75**
Karton

Ein Posten
Damen-Taschentücher
Hochelegant
3 Stück im Karton **1,75**
Karton

Ein großer Posten feiner Damen-Taschentücher **1,75**
mit Hohlraum „prima Qualität“ 6 Stück nur

Erstlings-Jäckchen Größe: 1 2 3 4 5
spottbillig in guter Qualität
Preis: **45,- 55,- 65,- 75,- 85,-**

- Stickerei** schmal, in guter Ausführung, in Stücken zu 4 1/2 Mtr. Stück **55,-**
- Stickerei** breit, in sehr schönen Mustern, jedes Stück enthält ca. 2,30 Mtr. Stück **55,-**
- Stickerei** -Einsatz, dazu passend, breit, jedes Stück enthält ca. 2,30 Mtr. Stück **45,-**
- Stickerei** breit, in fester Qualität „spottbillig“, in Stücken zu 2,30 Mtr. ca. Stück **75,-**

- Stickerei** breit, kräftige Qualität, in Stücken zu 2,30 Mtr. ca. Stück **95,-**
- Stickerei** extra breit, sehr gute Ware, jedes Stück enthält ca. 2,30 Mtr. Stück **1,-**
- Stickerei** -Einsatz, dazu passend, in Stücken zu 2,30 Mtr. ca. Stück **95,-**
- Stickerei** Madapolame, extra breit, schöne Muster, jed. Stk. enthält ca. 2,30 Mtr. Stück **1,-**

Stickerei-Untertaillen
reich garniert und mit Banddurchzug
Stück **1,95**

Ein großer Posten Damen-Untertaillen **1,25**
gestrickt, mit langen Ärmeln, weiss, enorm billig Stück

Stickerei-Untertaillen
gute Qualität Stück **1,95**

Herren-Taschentücher
farbig (Arabias) Stück **30,-**

Herren Taschentücher
prima Qualität, farbig Stück **40,-**

Servier-Schürzen
sehr preiswert
Kinder-Leibchen

Enorm billig!
2teilige Garnituren Hemd u. Beinkleid
in hocheleganter Ausführung Garnitur **12,50**

Weisse Herren-Oberhemden
Stück **4,95**

Ich offeriere eine Auslese ganzbesonders preiswerter Waren, die sich wegen ihrer vorzüglichen Qualität zu Ausstauern und Ergänzungen ganz besonders eignen

Damen Nachthemden
gestickt, in sehr guter Ausführung Stück **4,95**
Damen Nachthemden
Ia. Stoff. mit reicher Stickerei-Garnierung Stück **6,50**

Modenhaus J. Thielmann

Telefon 787. Stolp i. Pom., Markt 21 Ecke Goldstr. Telefon 787.

